

Strategische

Ziele

der

Stadt

Bergisch

Gladbach

Strategische Ziele der Stadt Bergisch Gladbach

(Gemäß Beschluss des Rates vom 08.03.2007)

Gender-Präambel

In den folgenden 13 Handlungsfeldern ist aus gesamtstädtischer Sicht über die fachliche Zielerledigung hinaus in allen Prozesszielen darauf hinzuwirken, dass die Gleichstellung von Frau und Mann und der Prozess des Gender-Mainstreaming sowie die Gleichbehandlung der Generationen umgesetzt wird. Das betrifft sowohl die Prozessziele der Stadt für Bürgerinnen und Bürger, als auch die Prozessziele, die eine verwaltungsinterne Wirkung entfalten.

Handlungsfeld 1	
Haushaltskonsolidierung, kommunale Haushaltswirtschaft	
1.1	Bis 2012 ist ein jahresbezogener Haushaltsausgleich in Ertrag und Aufwand erreicht und die Kredite zur Liquiditätssicherung früherer Fehlbeträge werden bis 2017 abgebaut.
1.2	Alle Ausgaben werden auf der Grundlage einer klaren und umfassenden Zieldefinition städtischer Aktivitäten beschlossen.
1.3	Investitionen werden ohne Nettoneuverschuldung geplant. Finanzierungsinstrumente für unaufschiebbare Investitionen werden vorgehalten. Unvorhergesehene unaufschiebbare Investitionen werden möglichst innerhalb von 2 Jahren durch Einsparungen ausgeglichen.
1.4	Der Substanzerhalt des städtischen Vermögens einschließlich der stadt eigenen Gesellschaften wird unter Berücksichtigung des Nachhaltigkeitsaspektes gesichert.
1.5	Für die Gebühren liegen in allen Bereichen zum Zwecke der Kostentransparenz Kostenkalkulationen vor.

Handlungsfeld 2	
Stadtentwicklungsplanung, Wohnen u. Arbeiten, Demografische Entwicklung, Verdichtungsprobleme, Reurbanisierung/Rezentralisierung/Region	
2.1	Wir richten unsere Planungen auf die geografische Doppelfunktion als Stadt im Rheinland und als Tor ins Bergische Land aus
2.2	Wir denken und handeln sowohl zum Wohle der Stadt als auch regional; es wird getan, was der Region am meisten nützt
2.3	Wir haben eine klar erkennbare Bedeutung in der Ballungsrandzone.
2.4	Die Zahl der Einwohnerinnen und Einwohner ist von 2007 bis 2015 moderat gestiegen.
2.5	Wir haben eine ausgewogene Alterstruktur , mit familienfreundlicher Bebauung, bedarfsgerechten Wohnformen und einem attraktiven Bildungs-, Kultur- und Freizeitangebot insbesondere für Familien mit Kindern. Demografische Veränderungen werden bei allen Planungen berücksichtigt.
2.6	Zur Erhöhung der städtischen Attraktivität achten wir auf das Umfeld, die Einkaufsqualität und das Stadtbild .
2.7	Der Anteil der städtischen Bevölkerung, die im Zentrum oder in den Nebenzentren der Stadt wohnt, ist höher als 2007. Wohnen und Arbeiten sind optimal zusammengefügt .
2.8	Wir haben funktionierende Zentrenstrukturen mit Haupt-, Mittel- und Nebenzentren, die bestimmte Aufgaben erfüllen.
2.9	Menschen finden für Handel, öffentlichen Dienst etc. Dezentrale Angebote und der ÖPNV bringt die Menschen bedarfsgerecht zu zentralen Angeboten .
2.10	Wir ermöglichen mit Augenmaß die Bebauung noch verbliebener Flächen im Innenbereich und runden im Außenbereich ab.
2.11	Die beim Ausweis neuer Siedlungsflächen möglichen Gewinne/Wertsteigerungen werden nutzbar gemacht (soziale Bodennutzung).

Handlungsfeld 3	
Stadtgestaltung, Wohn- und Lebensqualität, Sicherheit, Sauberkeit, Umwelt	
3.1	Bergisch Gladbach ist eine Stadt, deren Architektur und Gestaltung des öffentlichen Raumes auf die Bedürfnisse und die gehobenen Qualitätsansprüche der Bürgerschaft ausgerichtet ist
3.2	Einheimische und Gäste empfinden Bergisch Gladbach als eine saubere, gepflegte und sichere Stadt .
3.3	Die Siedlungsentwicklung berücksichtigt integrativ ökologische, ökonomische und soziale Aspekte. Sie berücksichtigt dabei besonders Maßnahmen zum Klimaschutz .
3.4	Die Grünzüge, Grünflächen und Gewässer der Stadt sind als Verbundsystem Teil des attraktiven urbanen Umfeldes und werden geschützt.

Handlungsfeld 4 Erfolgreiches Zusammenwirken von Politik und Verwaltung in Richtung strategischer Zielsteuerung	
4.1	Strategische Ziele der Stadt werden politisch beschlossen und gemeinsam von Politik und Verwaltung verfolgt.
4.2	Alle Ziele sowie ihre Abhängigkeiten und Prioritäten sind in Verwaltung, Politik und Öffentlichkeit transparent.
4.3	Die Akzeptanz von strategischen Zielen in Öffentlichkeit, Verwaltung und Politik ist wesentlich besser als 2007.
4.4	Wir verfügen über ein flächendeckendes Controlling und ein Berichtswesen, das die Politik handlungsfähig macht.
4.5	Anhand der neuen Produkte besteht eine kommunale Vergleichbarkeit (Benchmarking).

Handlungsfeld 5 Moderne bürgerinnen-/bürgerfreundliche Verwaltung, Verwaltung = Teamgeist	
5.1	Die Kundinnen- und Kundenzufriedenheit ist hoch und wird regelmäßig ermittelt.
5.2	Die Fachbereiche arbeiten kooperativ im Rahmen der strategischen Zielsetzung.
5.3	Wir haben motiviertes und kompetentes Personal in allen Verwaltungsbereichen.
5.4	Wir haben eine moderne, effiziente und bürgerinnen-/bürgerfreundliche Verwaltung.
5.5	Die Ziele des Frauenförderplans sind erfüllt.
5.6	In den Bürgerbüros wird verstärkte Kooperation mit anderen Dienstleistern angestrebt (Finanzamt, Kreisverwaltung, Sparkasse usw.).
5.7	Das Bürgerinnen-/Bürgerinformationssystem und die Bürgerinnen-/Bürgerbeteiligung sind ausgebaut Verwaltungshandeln und -kosten sind transparent.

Handlungsfeld 6 Arbeitsplätze/Wirtschaftsförderung (einschließlich Gesundheitsversorgung)	
6.1	Bergisch Gladbach ist ein zukunftsorientierter Wirtschaftsstandort. Stadtplanung ist integrierter Bestandteil der Wirtschaftsförderung.
6.2	Jeder erwerbsfähige Gladbacher und jede erwerbsfähige Gladbacherin erhalten einen Arbeitsplatz. Arbeits- und Wirtschaftsförderung werden miteinander verknüpft.
6.3	Bergisch Gladbach wird seiner Funktion als Kreisstadt gerecht und stärkt seine Funktion als überregionaler Behördenstandort.
6.4	Die Kaufkraft wird gebunden, weil sich die Bergisch Gladbacher Bürgerinnen und Bürger im Einkaufsort Bergisch Gladbach versorgen können.
6.5	Bergisch Gladbach hat sich zu dem rechtsrheinischen Einkaufszentrum entwickelt.
6.6	Die Krankenhausversorgung wird weiterhin privat/kirchlich sichergestellt. Die Gesundheitsvorsorge und Heilbehandlung wird sichergestellt (genügend Ärzte aller Fachrichtungen, Beratungsstellen, Prävention im Gesundheitsbereich).

Handlungsfeld 7 Verkehr	
7.1	Die Verfügbarkeit von Verkehrsnetzen aller Verkehrsarten hat höchste Priorität.
7.2	Bergisch Gladbach verfügt über ein bedarfsgerechtes Netz von öffentlichen Nahverkehrsverbindungen mit einem 10-Minuten-Takt im Hauptnetz zu Hauptzeiten sowie einer ausreichenden Versorgung mindestens mit einem 1-Stunden-Takt im Außenbereich und zu Nebenzeiten.
7.3	Die Qualität des Straßenverkehrsnetzes hat eine Schlüsselfunktion für wichtige Wirkungsziele. Das vorhandene Verkehrsnetz ist durch Kreisverkehre, intelligente Ampelschaltungen und andere den Verkehr verflüssigende Maßnahmen weiter modernisiert. Die Vernetzung von Radwegen ist weiter ausgebaut und erschließt alle Stadtteile.
7.4	Die Stadt Bergisch Gladbach ist weitgehend barrierefrei.
7.5	Die Stadt verfügt über ein ausreichendes Parkraumangebot und ein dynamisches Parkleitsystem als Voraussetzung für eine bürgerinnen- und bürgerfreundliche Einkaufsstadt.
7.6	Die Verkehrsplanung ist als „integrierte Verkehrsplanung“ gestaltet. Es gibt keine Planung von Siedlungs- und Gewerbegebieten ohne den Nachweis der Anbindung an alle erforderlichen Verkehrsträger.

Handlungsfeld 8	
Schule/Bildung	
8.1	In Bergisch Gladbach bieten die Schulen ein Ganztagesangebot (Profil) mit hoher pädagogischer Qualität unter Berücksichtigung der Betreuungsbedürfnisse an.
8.2	Unsere Schulen bieten für das Lernen fach- und sachgerechte Voraussetzungen mit dem Ziel eines optimalen Unterrichts.
8.3	Die Angebote für lebenslanges Lernen sind für alle Bürgerinnen und Bürger bedarfsgerecht ausgebaut und miteinander verzahnt .
8.4	Alle Schulen sind selbstständig im Sinne des Modellprojekts Selbstständige Schulen .
8.5	Die Schulen setzen jeweils Schwerpunkte und kooperieren , um ein optimales Angebot zu vertretbaren Kosten zu gewährleisten.
8.6	Wir fördern die Kooperation von Schule und Jugendhilfe vor Ort.
8.7	Alle Jugendlichen bekommen die Möglichkeit zu einem berufsqualifizierenden Abschluss und nutzen diesen auch.

Handlungsfeld 9	
Familie, Kinder, Jugend	
9.1	Durch eine partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen den Familien, den Schulen wie auch der Jugend- und Familienhilfe werden jungen Menschen vielfältige Lebenschancen ermöglicht.
9.2	Das familienfreundliche Profil der Stadt erleichtert Familien ihre Alltagsbewältigung .
9.3	Bergisch Gladbach verfügt über eine bedarfsgerechte Anzahl von Krippenplätzen für Kinder unter drei Jahren mit qualifiziertem und ausreichendem Personal .
9.4	Wir haben die soziale und gesellschaftliche Integration der Kinder und Jugendlichen erreicht. Hierfür werden differenzierte Unterrichtsformen und Unterstützungsangebote bereitgestellt.
9.5	Bergisch Gladbach ist eine Stadt, in der ein vielfältiges Angebot an Jugendarbeit vorhanden ist.

Handlungsfeld 10	
Integration	
10.1	Bergisch Gladbach hat ein Integrationskonzept und setzt es um.
10.2	Alle Wohnviertel haben eine sozial ausgewogene Einwohnerinnen-/Einwohnerstruktur .
10.3	In Bergisch Gladbach sind wir offen für alle Menschen und fördern ihre Integration in unsere Gesellschaft.

Handlungsfeld 11	
Kultur	
11.1	Bergisch Gladbach hat eine lebendige und vielfältige Kulturszene mit regionaler und überregionaler Bedeutung , die die Bürgerinnen und Bürger anspricht .
11.2	Bergisch Gladbach fördert die Kultur als wesentlichen Teil von Bildung und städtischer Lebensqualität , wobei ein privates Engagement der Bürgerinnen und Bürger begrüßt wird. Der Stadtverband Kultur wird gestärkt .
11.3	Die Kulturmeile in Bergisch Gladbach wird im Zusammenhang mit der Regionale 2010 berücksichtigt.

Handlungsfeld 12	
Sport, kommunale und nichtkommunale Sportstätten	
12.1	Wir haben für alle ein breites, bedarfsgerechtes Angebot an Sportmöglichkeiten für Schule, Freizeit und Gesundheit .
12.2	Sportplätze und -einrichtungen sind bedarfsgerecht in allen Stadtteilen vorhanden.

Handlungsfeld 13	
Naherholung/Tourismus	
13.1	Bergisch Gladbach ist ein attraktives touristisches Ziel .
13.2	Bergisch Gladbach ist attraktiv für die Freizeitgestaltung von Einwohnerinnen/Einwohnern und Gästen .